

Januar bis März 2008

Zwischenbericht



Kennzahlen

		1. Quartal		
		2007 angepasst	2008	+/- %
Konzern				
Umsatz	Mio €	15.473	15.748	1,8
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	998	851	-14,7
Umsatzrendite ¹⁾	%	6,4	5,4	
Konzernperiodenergebnis ²⁾	Mio €	499	407	-18,4
Operativer Cashflow (Postbank at Equity)	Mio €	250	141	-43,6
Nettofinanzverschuldung (Postbank at Equity) ³⁾	Mio €	2.858	2.975	4,1
Ergebnis je Aktie	€	0,41	0,34	-17,1
Zahl der Mitarbeiter ⁴⁾		470.123	476.998	1,5
Unternehmensbereiche				
BRIEF				
Umsatz	Mio €	3.954	3.900	-1,4
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	660	599	-9,2
Umsatzrendite ¹⁾	%	16,7	15,4	
EXPRESS				
Umsatz	Mio €	3.333	3.367	1,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	31	21	-32,3
Umsatzrendite ¹⁾	%	0,9	0,6	
LOGISTIK				
Umsatz	Mio €	6.217	6.235	0,3
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	201	173	-13,9
Umsatzrendite ¹⁾	%	3,2	2,8	
FINANZ DIENSTLEISTUNGEN				
Umsatz	Mio €	2.484	2.766	11,4
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	243	190	-21,8
Corporate Center/Andere				
Umsatz	Mio €	-515	-520	-1,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio €	-137	-132	3,6

1) EBIT ÷ Umsatz

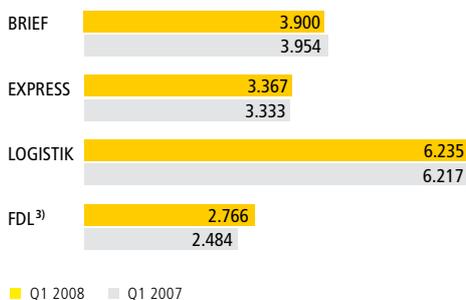
2) Konzernperiodenergebnis nach Abzug von Minderheiten

3) Zum 31. Dezember 2007 und 31. März 2008; bereinigt um Finanzschulden gegenüber Minderheitsaktionären von Williams Lea

4) Im Durchschnitt (Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte umgerechnet)

Umsatz nach Unternehmensbereichen^{1),2)}

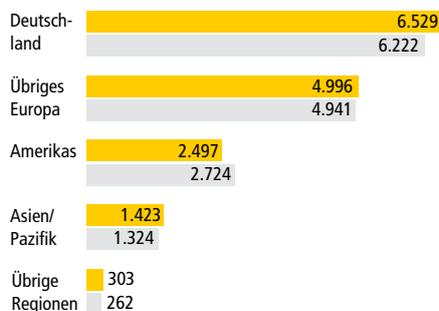
Mio €



■ Q1 2008 ■ Q1 2007

Umsatz nach Regionen¹⁾

Mio €



■ Q1 2008 ■ Q1 2007

1) Ohne Corporate Center/Andere

2) Anhang, Textziffer 8

3) FINANZ DIENSTLEISTUNGEN

1) Segmentberichterstattung, Seite 27

■ Deutsche Post World Net

ist der Weltmarktführer in der Logistik. Unsere Marken Deutsche Post, DHL und Postbank stehen für ein breites Spektrum an integrierten Dienstleistungen und maßgeschneiderten Lösungen für den Transport von Briefen, Waren, Informationen und Finanzströmen sowie dessen Management. Mit rund 500.000 Mitarbeitern in mehr als 220 Ländern und Territorien sind wir einer der größten Arbeitgeber weltweit.

■ Was wir im ersten Quartal 2008 erreicht haben:

Obwohl die Wirtschaftsdynamik in den Vereinigten Staaten spürbar nachgelassen hat und das erste Quartal in Deutschland zwei Arbeitstage weniger als im Vorjahr enthielt, haben wir uns mit einem Umsatz von 15.748 Mio € und einem EBIT von 851 Mio € insgesamt zufriedenstellend entwickelt. Bereinigt um Einmaleffekte hat sich das EBIT um 6,4 % verbessert. Zudem konnten wir wichtige Elemente unseres Kapitalmarktprogramms „Roadmap to Value“ umsetzen.

■ Was wir bis Ende des Jahres erreichen wollen:

Unser Ziel für das Geschäftsjahr 2008 bleibt unverändert: Wir wollen ein EBIT vor Einmaleffekten von rund 4,2 Mrd € erwirtschaften. Die „Roadmap to Value“, mit der unser Unternehmenswert nachhaltig gesteigert werden soll, wollen wir weiter umsetzen. Unsere größte Herausforderung bleibt das defizitäre Expressgeschäft in den Vereinigten Staaten: Hier werden wir notwendige Schritte zur Ergebnisverbesserung einleiten.

Der Konzern

- 2 Brief an die Aktionäre
- 3 Meilensteine
- 3 Roadmap to Value
- 4 Aktie

Konzern-Zwischenlagebericht

- 5 Geschäft und Umfeld
- 6 Umsatz- und Ergebnisentwicklung
- 8 Unternehmensbereiche
- 14 Finanz- und Vermögenslage
- 19 Mitarbeiter
- 19 Risiken
- 20 Sonstige Angaben
- 20 Nachtrag
- 21 Prognose

Konzern-Zwischenabschluss

- 23 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 24 Bilanz
- 25 Kapitalflussrechnung
- 26 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 27 Segmentberichterstattung
- 28 Anhang

Weitere Informationen

- 37 Termine und Kontakte

i Quer- und Internetverweise

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

nach den ersten 80 Tagen im Amt des Vorstandsvorsitzenden versichere ich Ihnen: Wir arbeiten mit Hochdruck daran, die Weichen für den weiteren Unternehmenserfolg zu stellen.

Strukturell und personell sind wichtige Entscheidungen bereits getroffen worden. Anfang März haben wir die Verantwortung für das Logistikgeschäft auf zwei Vorstandsbereiche aufgeteilt, die von meinen erfahrenen und geschätzten Kollegen Hermann Ude und Bruce Edwards geleitet werden.

Mit der Umsetzung unseres Kapitalmarktprogramms „Roadmap to Value“ kommen wir gut voran. Anfang April haben wir den Verkauf eines Immobilienpakets für 1 Mrd € an den US-Investor Lone Star vereinbart. Darüber hinaus haben wir in den vergangenen Monaten bereits Veräußerungen mit einem Volumen von 350 Mio € auf den Weg gebracht. Damit haben wir unser Ziel, bis zum Jahr 2009 mindestens 1 Mrd € durch Immobilienverkäufe einzunehmen, jetzt schon übererfüllt. Weiterhin sind mehr als 100 Projekte identifiziert, mit denen wir unsere Ertragskraft steigern wollen.

Mit der Geschäftsentwicklung im ersten Quartal sind wir vor dem Hintergrund einer schwachen US-Konjunktur und fehlender Arbeitstage in Deutschland insgesamt zufrieden und im Plan. Der Umsatz ist auf 15,7 Mrd € gestiegen, das Ergebnis vor Einmal-effekten betrug rund 1 Mrd €.

Zahlreiche Gespräche, die ich in den vergangenen Wochen mit Analysten und Investoren geführt habe, bestätigen mir, dass wir mit unserer Agenda auf dem richtigen Weg sind. Die wichtigste Herausforderung bleibt das defizitäre US-Expressgeschäft. Hier werden wir in den kommenden Wochen zu einer Lösung kommen. Auch die Entwicklungsperspektiven der Postbank diskutieren wir eingehend – im Sinne beider Unternehmen und ihrer Aktionäre.

Zu guter Letzt freue ich mich, dass wir bei den Tarifverhandlungen für die rund 130.000 Arbeitnehmer der Deutschen Post mit unserem Sozialpartner ver.di zu einer Einigung am Verhandlungstisch gekommen sind. Ich werte den moderaten und für beide Seiten tragfähigen Abschluss als eine gute Nachricht für unsere Mitarbeiter, unsere Kunden und Sie, unsere Aktionäre.

Bonn, 7. Mai 2008



Ihr
Dr. Frank Appel
Vorstandsvorsitzender

Meilensteine

Konzern wird globale IT-Funktionen potenziell auf HP übertragen

24. Januar 2008 Deutsche Post und Hewlett-Packard haben eine Absichtserklärung unterschrieben mit dem Ziel, die Verantwortung für Teile der weltweiten IT-Aktivitäten des Konzerns auf HP Services zu übertragen. Details hierzu finden Sie im Anhang (Textziffer 9) zum Konzern-Zwischenabschluss.

Aufsichtsrat beschließt Veränderungen im Konzernvorstand

18. Februar 2008 Der Aufsichtsrat respektiert die Entscheidung von Dr. Klaus Zumwinkel (64), sein Amt als Vorstandsvorsitzender der Deutsche Post AG niederzulegen, und bestellt Dr. Frank Appel (46) zum neuen Vorstandsvorsitzenden.

4. März 2008 Der Aufsichtsrat beruft Bruce Edwards (52) und Hermann Ude (46) in den Konzernvorstand und beschließt eine Reihe von Veränderungen, die wir im Konzern-Zwischenlagebericht (Seite 5) schildern.

Deutsche Post erhöht Anteil an Williams Lea

17. März 2008 Deutsche Post World Net erhöht ihre 66%-Beteiligung an Williams Lea, dem führenden Anbieter für Corporate Information Solutions, auf 96 %. Der Konzern hat den Minderheitsgesellschaftern von Williams Lea ein vorbehaltloses Barangebot zum Erwerb der ausstehenden Anteile unterbreitet, das sie bis zum 18. April 2008 annehmen konnten.

DHL schließt bisher größten Auftrag im Automobilssektor ab

19. März 2008 DHL Exel Supply Chain erhält den Zuschlag für einen Vertrag über drei Jahre im Wert von jährlich umgerechnet knapp 130 Mio €. Gegenstand dieses Auftrags ist die Organisation der Werkslogistik und die Beschaffung von Autoteilen für Jaguar und Land Rover in Europa.

Deutsche Post World Net verkauft Immobilienpaket an Investor

1. April 2008 Der Konzern veräußert ein Portfolio von rund 1.300 überwiegend in Deutschland gelegenen Immobilien an den US-Investor Lone Star. Der Kaufpreis beträgt 1 Mrd € in bar. Der wirtschaftliche Vollzug des Vertrages erfolgt zum 1. Juli 2008. Deutsche Post World Net wird einen Großteil der Immobilien zurückmieten.

Deutsche Post World Net startet weltweites Klimaschutzprogramm

8. April 2008 Als erstes großes Unternehmen ihrer Branche setzt sich Deutsche Post World Net ein messbares Klimaschutzziel: Je verschicktem Brief, transportiertem Container und genutztem Quadratmeter Fläche soll der CO₂-Ausstoß des Konzerns bis zum Jahr 2020 gegenüber 2007 um 30 % gesenkt werden.

Fortschritte

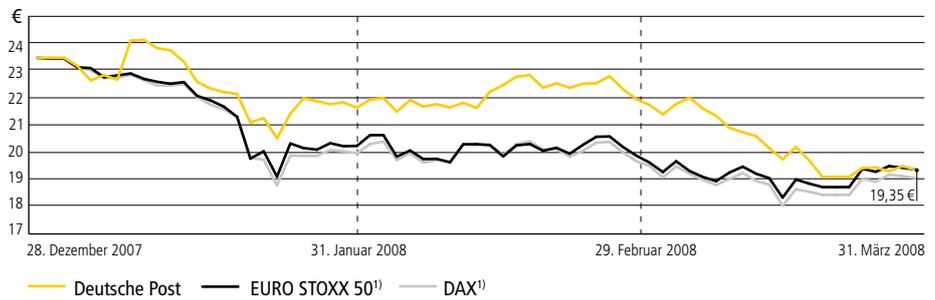


ROADMAP TO VALUE

1	Profitabilität	<ul style="list-style-type: none"> • Potenzielle Übertragung von Teilen der weltweiten IT-Funktionen auf HP • Operative Verbesserungsinitiativen im Plan
2	Liquidität	<ul style="list-style-type: none"> • Immobilien im Wert von 1,35 Mrd € veräußert (versus Ziel von 1 Mrd €) • Working Capital Verbesserungen im Plan • Steuerungsgröße „EBIT after Asset Charge“ eingeführt
3	Ausschüttung	<ul style="list-style-type: none"> • Dividende von 90 Cent je Aktie für 2007 vorgeschlagen, genehmigt und ausgeschüttet
4	Transparenz	<ul style="list-style-type: none"> • Erstes Quartal nach Entflechtung des Segments SERVICES • Ausweis von Cashflow und Capex nach Unternehmensbereichen • Volumenangaben für Expressgeschäft
5	Organisches Wachstum	<ul style="list-style-type: none"> • Starkes Wachstum von DHL in Schwellenregionen

Aktie

Kursverlauf



1) Indiziert auf den Schlusskurs der Deutschen Post Aktie am 28. Dezember 2007

Eckdaten zu unserer Aktie

		28. Dez. 2007	31. März 2008
Anzahl Aktien ¹⁾	Mio Stück	1.207,5	1.208,1
Schlusskurs	€	23,51	19,35
Marktkapitalisierung	Mio €	28.388	23.377
1. Quartal			
		30. März 2007	31. März 2008
Höchstkurs	€	25,50	24,18
Tiefstkurs	€	22,03	19,09
Durchschnittliches Handelsvolumen je Tag	Stück	6.371.626	7.788.490

1) Erhöhung aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen, vgl. Anhang, Textziffer 3

Amerikanische Immobilienkrise setzt Börse unter Druck

Die internationalen Aktienmärkte haben im ersten Quartal 2008 stark gelitten: Der EURO STOXX 50 verlor 17,6 % seines Wertes, der DAX sogar 19,0 %. Auch die asiatischen Börsen konnten sich nicht von den drastischen Kurseinbrüchen abkoppeln. Deren Auslöser, die Krise auf dem amerikanischen Hypothekenmarkt, verunsichert nach wie vor die Anleger. Mit jeder Bank, die weiteren Abschreibungsbedarf ankündigte, wuchs die Furcht davor, dass die Krise auch auf die europäische Realwirtschaft übergreifen könnte. Infolgedessen sank die Risikobereitschaft. So ist die Zahl der Fusionen und Übernahmen in den USA um fast ein Drittel zurückgegangen.

Peer-Group-Vergleich

		28. Dez. 2007	31. März 2008	+/- %	30. März 2007	31. März 2008	+/- %
Deutsche Post	EUR	23,51	19,35	-17,7	22,66	19,35	-14,6
TNT	EUR	28,18	23,53	-16,5	34,33	23,53	-31,5
FedEx	USD	90,62	92,67	2,3	107,43	92,67	-13,7
UPS	USD	71,56	73,02	2,0	70,10	73,02	4,2
Kühne + Nagel	CHF	108,50	99,35	-8,4	99,95	99,35	-0,6

Deutsche Post Aktie negativ beeinflusst

Unsere Aktie konnte sich dem negativen Markttrend letztlich nicht entziehen, wozu auch die Unsicherheit über den künftigen Tarifabschluss mit ver.di beigetragen hat. Sie schloss im ersten Quartal 2008 mit einem Minus von 17,7 % bei 19,35 € und blieb damit deutlich hinter der Entwicklung unserer US-Wettbewerber zurück. Die durchschnittliche Anzahl der täglich gehandelten Aktien erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr abermals, und zwar um 22 % auf 7,8 Mio Stück.

Konzern-Zwischenlagebericht

Geschäft und Umfeld

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft blieb zu Jahresbeginn auf Wachstumskurs. Während aber vor allem in den Schwellenländern die wirtschaftliche Dynamik robust blieb, zeigte sich in den USA eine anhaltende Konjunkturschwäche.

In den Vereinigten Staaten litt der private Verbrauch unter dem hohen Ölpreis und der Immobilienkrise. Aufgrund wachsender Rezessionsängste und der Schwäche im Finanzsystem senkte die US-Notenbank ihren Leitzins in vier Schritten um insgesamt 2,25 Prozentpunkte auf 2 %.

In Asien hat sich der robuste Aufschwung fortgesetzt. Nach dem starken Schlussquartal des Vorjahres hat die japanische Wirtschaftsleistung Anfang 2008 aber wohl deutlich schwächer zugelegt. In China hat sich das BIP-Wachstum im ersten Quartal zwar leicht abgeschwächt, blieb aber mit +10,6 % im Vergleich zum Vorjahr sehr hoch.

Im Euroraum hat sich nach den bislang vorliegenden Daten das moderate Wachstum trotz Eurostärke und internationaler Finanzkrise fortgesetzt. Obwohl die konjunkturellen Risiken gestiegen sind, hielt die Europäische Zentralbank ihren Leitzins konstant bei 4 %.

In Deutschland haben sich vor allem Industrie und Außenhandel gut entwickelt. Auch die inländische Nachfrage nach Kapitalgütern ist sehr hoch geblieben. Die insgesamt robuste Verfassung der deutschen Wirtschaft unterstreicht der ifo-Geschäftsklimaindex, der sich weiterhin auf einem hohen Niveau befindet.

Organisatorische Änderungen

Der Aufsichtsrat der Deutsche Post AG hat am 18. Februar 2008 den bisherigen Logistikvorstand Dr. Frank Appel zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Infolgedessen haben wir Mitte des ersten Quartals die Verantwortung für den Unternehmensbereich LOGISTIK neu vergeben und auf zwei Vorstandsbereiche aufgeteilt: Die Geschäftsfelder Global Forwarding und Freight werden unter der Leitung von Hermann Ude im Vorstandsbereich Global Forwarding, Freight zusammengefasst. Bruce Edwards führt in seinem Vorstandsbereich die Geschäftsfelder Supply Chain und Corporate Information Solutions.

Die neue Struktur reflektiert das zunehmende Geschäftsvolumen und die unterschiedlichen Geschäftsmodelle – bei Global Forwarding und Freight handelt es sich vorrangig um Transportdienstleistungen, bei Supply Chain und Corporate Information Solutions um kundenspezifische Logistiklösungen.

Im Zuge dieser Neuordnung wurde die Managementverantwortung für das Geschäftsfeld Global Mail wieder in den Vorstandsbereich BRIEF überführt. Entsprechend werden wir zum Halbjahr die Berichtsstruktur anpassen.

Die Global Customer Solutions, die unsere größten Kunden bereichsübergreifend betreuen, sowie das First-Choice-Programm wurden angesichts ihrer strategischen Bedeutung für den Konzern in das Ressort des Vorstandsvorsitzenden überführt.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Wesentliche Änderungen in der Berichtsweise und im Portfolio

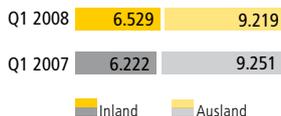
Wie angekündigt, haben wir den Unternehmensbereich SERVICES entflochten und unsere Berichtsstruktur angepasst: Die Kosten der Global Business Services sind den operativen Einheiten zugeordnet worden, und die Filialen stehen seit Jahresbeginn in der Verantwortung des Unternehmensbereichs BRIEF. Wir weisen nunmehr einen enger gefassten Bereich „Corporate Center/Andere“ aus. Details hierzu finden Sie in den  Erläuterungen zur Segmentberichterstattung.

Die israelische Flying Cargo International Transportation Ltd., die wir am 31. Dezember 2007 übernommen haben, ist erstmals im Ergebnis des Berichtszeitraums berücksichtigt.

 Anhang, Textziffer 8

Konzernumsatz

Mio €



Konzernumsatz

Der Konzernumsatz und die Erträge aus Bankgeschäften sind im Vergleich zum ersten Quartal 2007 um 1,8 % auf 15.748 Mio € gestiegen (Vorjahr: 15.473 Mio €). Negative Währungseffekte haben den Umsatz um 681 Mio € geschmälert. Trotz des globalen Wachstums ist der im Ausland erwirtschaftete Anteil des Umsatzes wechselkursbedingt von 59,8 % im Vorjahr auf 58,5 % gesunken.

Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 479 Mio € fast auf dem Vorjahresniveau. Im ersten Quartal 2007 war darin unter anderem ein einmaliger Ertrag von 59 Mio € aus dem Verkauf der Vfw AG enthalten. Demgegenüber wurde das Vorjahresergebnis durch einmalige Aufwendungen in Höhe von 24 Mio € bei der Postbank belastet, die unter anderem für die Integration des BHW und für Effizienzsteigerungsprogramme anfielen. Im Berichtszeitraum entstanden der Postbank einmalige Aufwendungen von 48 Mio € im Zusammenhang mit der Subprime-Krise sowie 126 Mio € aus Wertanpassungen bei eingebetteten Derivaten (Embedded Derivatives).

Der Materialaufwand und die Aufwendungen aus Bankgeschäften haben sich von 8.693 Mio € auf 9.191 Mio € erhöht. Zum Anstieg des Materialaufwands von 7.186 Mio € auf 7.371 Mio € hat insbesondere der weltweit gestiegene Ölpreis beigetragen. Die Aufwendungen aus Bankgeschäften stiegen korrespondierend zu den Erlösen aus Bankgeschäften von 1.507 Mio € auf 1.820 Mio €. Der Personalaufwand ist geringfügig um 2,1 % auf 4.583 Mio € gesunken, was im Wesentlichen auf Währungseffekte zurückzuführen ist. Die Abschreibungen beliefen sich auf 393 Mio € und lagen um 27 Mio € unter dem Vorjahreswert. Die außerplanmäßige Wertberichtigung des Anlagevermögens für das Expressgeschäft in der Region Americas zum Jahresende 2007 hat einen Teil der Abschreibungen bereits vorweggenommen. Im ersten Quartal 2008 wurden weitere außerplanmäßige Abschreibungen auf Zugänge zum Anlagevermögen im Expressgeschäft der Region Americas vorgenommen.

Die  sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 56 Mio € auf 1.209 Mio € gestiegen, vor allem aufgrund höherer Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen. Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen fielen in vergleichbarer Höhe an; sie schlugen sich in den sonstigen betrieblichen Erträgen nieder.

 Anhang, Textziffer 7

Ergebnis

Die oben beschriebene Entwicklung führte zu einem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) von 851 Mio €, das um 147 Mio € bzw. 14,7 % unter dem Vorjahreswert lag. Im Vorjahresergebnis waren die benannten Einmaleffekte aus dem Verkauf der Vfw AG (59 Mio €) und den Einmalaufwendungen der Postbank (24 Mio €) enthalten, im Berichtszeitraum sind die genannten Einmalaufwendungen der Postbank (174 Mio €) angefallen. Bereinigt um diese Effekte hat sich das EBIT um 6,4 % verbessert.

Konzern-EBIT Mio €

Q1 2008	851
Q1 2007	998

Das Finanzergebnis ist mit -263 Mio € nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (-262 Mio €) geblieben.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern hat sich um 20,1 % auf 588 Mio € (Vorjahr: 736 Mio €) reduziert. Die Ertragsteuern sind von 147 Mio € auf 108 Mio € gesunken, unter anderem weil sich die Unternehmensteuerreform in Deutschland positiv bemerkbar macht. Demzufolge hat sich die Konzernsteuerquote von 20,0 % auf 18,4 % verringert.

Das Konzernperiodenergebnis ist um 18,5 % auf 480 Mio € (Vorjahr: 589 Mio €) gesunken. Davon stehen 407 Mio € den Aktionären der Deutschen Post und 73 Mio € den Minderheiten zu. Sowohl das unverwässerte als auch das verwässerte Ergebnis je Aktie ist von 0,41 € auf 0,34 € gesunken.

Unternehmensbereiche

Überblick

EBIT und Umsatz

Mio €	1. Quartal		+/- %
	2007 angepasst	2008	
BRIEF			
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	660	599	-9,2
Umsatz	3.954	3.900	-1,4
davon Brief Kommunikation	1.606	1.544	-3,9
Dialog Marketing (zuvor: Direkt Marketing)	744	724	-2,7
Presse Services (zuvor: Presse Distribution)	210	203	-3,3
Paket Deutschland	628	636	1,3
Filialen	211	200	-5,2
Global Mail/Corporate Information Solutions	801	818	2,1
Konsolidierung/Sonstiges	-246	-225	8,5
EXPRESS			
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	31	21	-32,3
Umsatz	3.333	3.367	1,0
davon Europe	1.598	1.669	4,4
Americas	1.047	942	-10,0
Asia Pacific	591	628	6,3
EEMEA (Eastern Europe, Middle East, Africa)	232	263	13,4
Konsolidierung	-135	-135	0,0
LOGISTIK			
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	201	173	-13,9
Umsatz	6.217	6.235	0,3
davon DHL Global Forwarding	2.194	2.356	7,4
DHL Exel Supply Chain	3.188	3.054	-4,2
DHL Freight	917	925	0,9
Konsolidierung/Sonstiges	-82	-100	-22,0
FINANZ DIENSTLEISTUNGEN			
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	243	190	-21,8
Umsatz	2.484	2.766	11,4
Corporate Center/Andere			
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	-137	-132	3,6
Umsatz	-515	-520	-1,0
Konzern			
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	998	851	-14,7
Umsatz	15.473	15.748	1,8

Unternehmensbereich BRIEF

Seit Beginn des Jahres 2008 berichten wir über die Filialen der Deutschen Post im Unternehmensbereich BRIEF. Aufgrund struktureller Änderungen der Leistungsverrechnung im Zusammenhang mit der Entflechtung des Unternehmensbereichs SERVICES haben wir die Vorjahreszahlen angepasst.

Im ersten Quartal 2008 ist der Umsatz um 1,4 % auf 3.900 Mio € (Vorjahr: 3.954 Mio €) gesunken. Da die Osterfeiertage bereits im März lagen, fehlten im Vorjahresvergleich 2,0 Arbeitstage. Dieser Effekt konnte durch die Zuwächse im internationalen Briefgeschäft nicht ausgeglichen werden. Insgesamt lag der Umsatz je Arbeitstag über dem Vorjahreswert. Währungseffekte fielen in Höhe von –62 Mio € an.

Seit Jahresbeginn ist der Briefmarkt in Deutschland vollständig liberalisiert. Im Geschäftsfeld Brief Kommunikation ist der Umsatz von 1.606 Mio € auf 1.544 Mio € gesunken. Der Markt schrumpft kontinuierlich, weil zunehmend elektronische Kommunikationsformen genutzt werden. Zudem intensiviert sich der Wettbewerb. So blieben die Volumina im gesamten Berichtszeitraum rückläufig.

Brief Kommunikation (AG-Anteil)

Mio Stück	1. Quartal		
	2007	2008	+/- %
Geschäftskundenbriefe	1.838	1.794	-2,4
Privatkundenbriefe	333	328	-1,5
Gesamt	2.171	2.122	-2,3

Im regulierten Briefbereich haben wir unsere Preise stabil gehalten, obwohl die für das Price-Cap-Verfahren relevante Inflationsrate gestiegen war. Darüber hinaus haben wir die Preise für den Postzustellungsauftrag gesenkt, uns durch wettbewerbsfähige Angebote Marktanteile gesichert und bereits verlorene Kunden zurückgewonnen.

Die Entwicklung im Geschäftsfeld Dialog Marketing ist geprägt vom zurückhaltenden Werbeverhalten großer Kunden, vor allem aus dem Bereich Versandhandel. Zwar sind die Volumina bei unadressierten Werbesendungen gewachsen, insgesamt aber blieb der Quartalsumsatz im Geschäftsfeld mit 724 Mio € um 2,7 % hinter dem Vorjahr zurück.

Dialog Marketing (AG-Anteil)

Mio Stück	1. Quartal		
	2007	2008	+/- %
Adressierte Werbesendungen	1.725	1.692	-1,9
Unadressierte Werbesendungen	1.169	1.248	6,8
Gesamt	2.894	2.940	1,6

Im Geschäftsfeld Presse Services ist der Umsatz um 3,3 % auf 203 Mio € gesunken. Presseerzeugnisse haben an Umfang und Gewicht verloren, weil der Anteil der darin geschalteten Anzeigen rückläufig ist. Infolgedessen sind die erzielten Durchschnittspreise gesunken.

Das Geschäftsfeld Paket Deutschland zeigte einen Umsatzanstieg um 1,3 % auf 636 Mio € (Vorjahr: 628 Mio €). Die zunehmende Bedeutung des Onlinehandels zeigt sich hier in den gestiegenen Absatzmengen bei unseren Geschäfts- und Privatkunden.

Paket Deutschland

Mio Stück	1. Quartal		
	2007	2008	+/- %
Geschäftskundenpakete ¹⁾	161	163	1,2
Privatkundenpakete	26	27	3,8
Gesamt	187	190	1,6

1) Einschließlich konzerninterner Absätze

Mit mehr als 13.500 Filialen ist unser stationäres Vertriebsnetz eines der dichtesten in ganz Deutschland. Unsere Kunden erledigen hier ihre Post- und oft auch ihre Bankgeschäfte.

Obwohl wir negative Währungseffekte in Höhe von –62 Mio € verzeichneten, ist der Umsatz in den Geschäftsfeldern Global Mail und Corporate Information Solutions um 2,1 % auf 818 Mio € (Vorjahr: 801 Mio €) gestiegen. Im internationalen Briefgeschäft konnten wir unter anderem durch Mengensteigerungen im Inlandsgeschäft der Vereinigten Staaten zulegen. Demgegenüber wurde die Umsatzentwicklung von Williams Lea durch die Bankenkrise in England belastet.

Brief International: Volumina

Mio Stück	1. Quartal		
	2007	2008	+/- %
Global Mail	1.774	1.795	1,2

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) blieb mit 599 Mio € um 9,2 % unter dem Vorjahreswert von 660 Mio €, vor allem weil die benannten 2,0 Arbeitstage fehlten. Der operative Cashflow betrug 121 Mio €, die Umsatzrendite lag bei 15,4 %.

Unternehmensbereich EXPRESS

Da wir die Transparenz unserer Berichterstattung im Rahmen der „Roadmap to Value“ erhöhen wollen, kommentieren wir nun verstärkt die Geschäftsentwicklung nach Produktbereichen. Unsere Hauptproduktlinien – Time Definite und Day Definite – erfüllen unterschiedliche Kundenanforderungen zur Geschwindigkeit von Transporten.

Im Unternehmensbereich EXPRESS ist der Umsatz im ersten Quartal um 1,0 % auf 3.367 Mio € gestiegen. Da jedoch mehr als die Hälfte davon in Ländern außerhalb der Eurozone erwirtschaftet wurde, schlugen Währungseffekte mit 225 Mio € überaus negativ zu Buche. In den Landeswährungen erzielten wir organisch ein Umsatzwachstum von 6,5 %, getrieben durch wachsende Sendungsvolumina sowohl im internationalen (+2,5 % Sendungen je Tag im Produktbereich Time Definite International) als auch im nationalen Geschäft (0,7 % und 7,4 % mehr Sendungen je Tag in den Produktbereichen Time Definite Domestic und Day Definite Domestic). Darüber hinaus konnten wir die gestiegenen Kraftstoffpreise durch einen höheren Aufschlag an unsere Kunden weitergeben, was rund die Hälfte des organischen Umsatzzuwachses ausmacht.

In Europa hat sich der Umsatz um 4,4 % auf 1.669 Mio € (Vorjahr: 1.598 Mio €) erhöht. Darin enthalten sind Währungseffekte in Höhe von –31 Mio €, die vor allem aus unserem UK-Geschäft stammen. Das zugrunde liegende organische Wachstum für die Region lag bei 3,6 %. Sowohl die neuen EU-Länder als auch Frankreich und die Beneluxländer haben sich im ersten Quartal 2008 erfreulich entwickelt.

Erneut beeinflussten Wechselkurseffekte (–128 Mio €) den Ausweis unseres Geschäfts in der Region Americas: Der Umsatz ist um 10 % auf 942 Mio € (Vorjahr: 1.047 Mio €) zurückgegangen. Organisch stieg der Umsatz in lokaler Währung um 2,2 %. Besonders gut zeigte sich dabei erneut das Geschäft in Lateinamerika. Auch in den Vereinigten Staaten verzeichneten wir im Vorjahresvergleich einen leichten Anstieg, wobei rückläufige Volumina und ein gesunkener Produktertrag im nationalen Time-Definite-Geschäft durch starken Zuwachs im Produktbereich Day Definite und steigende internationale Aktivitäten ausgeglichen werden konnten.

In den Regionen Asia Pacific und EEMEA (Osteuropa, der Mittlere Osten und Afrika) stieg der organische Umsatz um 13,0 % beziehungsweise 24,6 %. Die höchsten Zuwächse konnten wir wiederum in Russland und im Mittleren Osten erzielen. Negative Währungseffekte haben den Umsatz um –67 Mio € geschmälert und sind bei der Ermittlung der organischen Umsatzanstiege bereinigt worden.

Time Definite international

Umsatz je Tag¹⁾
Mio €

Q1 2008	27,9
Q1 2007	25,6

Sendungen je Tag
Tausend Stück

Q1 2008	523
Q1 2007	510

Time Definite national

Umsatz je Tag¹⁾
Mio €

Q1 2008	10,3
Q1 2007	10,2

Sendungen je Tag
Tausend Stück

Q1 2008	1.350
Q1 2007	1.341

Day Definite national

Umsatz je Tag¹⁾
Mio €

Q1 2008	10,6
Q1 2007	10,1

Sendungen je Tag
Tausend Stück

Q1 2008	1.378
Q1 2007	1.284

1) Die Währungseffekte wurden aus den Umsatz-je-Tag-Daten eliminiert.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) ist im ersten Quartal gegenüber dem Vorjahr um 32,3 % auf 21 Mio € (Vorjahr: 31 Mio €) zurückgegangen, wozu vor allem zwei Faktoren beigetragen haben: die geringere Anzahl von Arbeitstagen, vor allem in Europa, und die Verlangsamung der Wirtschaftsentwicklung, insbesondere in den USA. Dadurch hat sich die Verlagerung vom hochmargigen nationalen Time-Definite- zum Day-Definite-Geschäft in den Vereinigten Staaten beschleunigt, was zu höheren Verlusten in der Region Americas geführt hat. Die übrigen Regionen haben sich unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen zufriedenstellend entwickelt. Zudem fielen im ersten Quartal 2008 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höhere Aufwendungen für das neue europäische Luftdrehkreuz in Leipzig an. Die Umsatzrendite sank gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte auf 0,6 %, der operative Cashflow belief sich auf –19 Mio €.

Unternehmensbereich LOGISTIK

Insgesamt hat sich unser Logistikgeschäft im ersten Quartal 2008 hinsichtlich Wachstum und Performance erfreulich entwickelt. Der Umsatz stieg um 0,3 % auf 6.235 Mio € (Vorjahr: 6.217 Mio €). Darin enthalten waren negative Wechselkurseffekte in Höhe von rund 390 Mio €. Organisch stieg der Umsatz um 6,6 %.

Das Geschäftsfeld DHL Global Forwarding erzielte einen Umsatz von 2.356 Mio € (Vorjahr: 2.194 Mio €). Trotz negativer Wechselkurseffekte verzeichneten wir im Vorjahresvergleich ein Plus von 7,4 %.

Mit 6,6 % sind die Luftfrachtvolumina im ersten Quartal 2008 stärker gewachsen als der Markt (4 % bis 5 %). Der Umsatz ist um 5,1 % gestiegen, obwohl sich Währungseffekte und gesunkene Frachtraten auf wichtigen Handelsrouten negativ ausgewirkt haben. Unser Geschäft entwickelte sich vor allem in Europa, im Mittleren Osten und in Afrika gut.

DHL Global Forwarding: Umsatz nach Bereichen

Mio €	1. Quartal		
	2007	2008	+/- %
Luftfracht	1.160	1.219	5,1
Seefracht	686	758	10,5
Sonstiges	348	379	8,9
Gesamt	2.194	2.356	7,4

DHL Global Forwarding: Volumina

Tausend		1. Quartal		
		2007	2008	+/- %
Luftfracht	Tonnage	1.002	1.068	6,6
Seefracht	TEU ¹⁾	576	639	10,9

1) Twenty Foot Equivalent Unit (20-Fuß-Container-Einheit)

Die Seefrachtvolumina stiegen im ersten Quartal 2008 um 10,9 %. Hier sind wir stärker als der Markt gewachsen, der um 7 % bis 8 % zulegen konnte. Unser Umsatzwachstum betrug 10,5 %. Vor allem in Europa, im Mittleren Osten und in Afrika konnten wir unsere Umsätze steigern. In Lateinamerika und der Region Asien/Pazifik verlief unser Geschäft ebenfalls gut.

Im Geschäftsfeld DHL Exel Supply Chain sank der Umsatz aufgrund starker negativer Wechselkurseffekte (rund –250 Mio €) um 4,2 % auf 3.054 Mio € (Vorjahr: 3.188 Mio €). Organisch verzeichneten wir ein Umsatzwachstum von 3,7 %, bedingt durch höheres Wachstum in allen Regionen, vor allem in Großbritannien, Nordamerika und Osteuropa. Im Berichtszeitraum haben wir Neugeschäft in einem Volumen von rund 250 Mio € generiert (Umsatz auf Jahresbasis). Die Vertragsverlängerungsrate betrug 90 %.

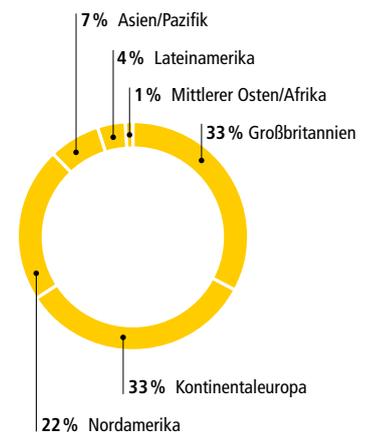
Das Geschäftsfeld DHL Freight weist für das erste Quartal 2008 einen Umsatz von 925 Mio € (Vorjahr: 917 Mio €) aus. Der Bereich ist organisch um 1,6 % gewachsen. Gut entwickelte sich das Geschäft in den Beneluxstaaten, in Osteuropa und in Deutschland, was vor allem auf Mengen- und Preissteigerungen zurückzuführen ist.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) belief sich im Berichtszeitraum auf 173 Mio € (Vorjahr: 201 Mio €). Das Vorjahr war stark vom Verkauf der Vfw AG beeinflusst, der einen einmaligen Ertrag von 59 Mio € erbrachte. Berücksichtigt man diesen anorganischen Effekt sowie negative Wechselkurseffekte in Höhe von 15 Mio €, verlief die Entwicklung mit einem Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) um 23 % sehr gut. Die Umsatzrendite vor Einmaleffekten stieg von 2,3 % auf 2,8 %.

Der operative Cashflow betrug im ersten Quartal 225 Mio €.

DHL Exel Supply Chain Umsatz nach Regionen

1. Quartal 2008



Brutto-Ergebnis nach Geschäftsfeldern

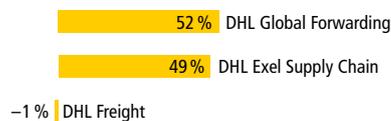
1. Quartal 2008

Mio €



EBIT nach Geschäftsfeldern

1. Quartal 2008



¹⁾ Für DHL Exel Supply Chain gilt eine andere Definition von Brutto-Ergebnis

Unternehmensbereich FINANZ DIENSTLEISTUNGEN

Im Unternehmensbereich FINANZ DIENSTLEISTUNGEN bilden wir hauptsächlich die Deutsche Postbank ab.

Die Postbank-Gruppe ist mit rund 14,5 Mio Kunden, rund 22.000 Beschäftigten und circa 4.200 mobilen Beratern einer der großen Finanzdienstleister Deutschlands. Ihr Schwerpunkt ist das Privatkundengeschäft. Daneben ist sie im Geschäft mit Firmenkunden aktiv und erbringt im Geschäftsfeld Transaction Banking Abwicklungs-Dienstleistungen für andere Kreditinstitute, überwiegend im Bereich Zahlungsverkehr.

Ihre Geschäftsentwicklung in den ersten drei Monaten 2008 schildert die Deutsche Postbank AG in einem eigenen  Zwischenbericht, der am 8. Mai 2008 veröffentlicht wurde.

Der Unternehmensbereich hat im Berichtszeitraum einen Umsatz erzielt, der mit 2.766 Mio € den Vorjahreswert von 2.484 Mio € um 11,4 % überstieg. Die bilanzbezogenen Erträge der Postbank haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 15,9 % auf 567 Mio € verringert.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) ist im ersten Quartal zurückgegangen: Es lag mit 190 Mio € um 21,8 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres (243 Mio €). In diesem Ergebnisrückgang spiegeln sich vor allem temporäre Wertschwankungen im Zusammenhang mit der Finanzmarktkrise wider, die im ersten Quartal belastend wirkten. Die operative Geschäftsentwicklung war dagegen trotz der schwierigen Umfeldbedingungen im deutschen Privatkundengeschäft positiv.

Finanz- und Vermögenslage

Finanzmanagement

Die im  Geschäftsbericht 2007 ab Seite 38 genannten Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements werden von uns unverändert verfolgt. Der Euro war auch im ersten Quartal 2008 die wichtigste Verschuldungswährung des Konzerns. Berücksichtigt man Sicherungsgeschäfte, lag sein Anteil an der Nettofinanzverschuldung bei 53 %, der Anteil des US-Dollars betrug 32 %. Die anderen im Geschäftsbericht genannten finanzwirtschaftlichen Rahmendaten sind weiterhin gültig.

 ir.postbank.de

 investors.dpwn.de

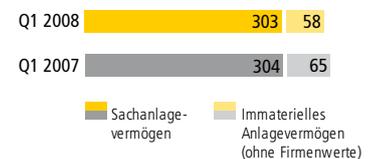
Unsere Kreditwürdigkeit wird weiterhin als hoch eingestuft. Daher beeinträchtigt die aktuelle Krise an den Finanzmärkten weder unsere Liquiditätssituation noch unsere Refinanzierungsmöglichkeiten, wie die Einführung des Commercial-Paper-Programms Anfang des Jahres gezeigt hat. Mit einer durchschnittlichen Ausnutzung zwischen 250 und 500 Mio € im Monat hat es sich erfolgreich etabliert. Darüber hinaus verfügt der Konzern derzeit über fest zugesagte, unbesicherte Kreditlinien in Höhe von rund 4,2 Mrd €, von denen am 31. März 484 Mio € ausgenutzt waren. Im ersten Quartal lag die durchschnittliche Inanspruchnahme bei rund 10,7 % (Vorjahr: 1,1 %).

Investitionen

Die Capital Expenditure (Capex) im Konzern betrug per März 361 Mio € (Vorjahr: 369 Mio €), wovon 303 Mio € auf Investitionen in Sachanlagen und 58 Mio € auf immaterielles Anlagevermögen ohne Firmenwerte entfielen. Die Investitionen in Sachanlagen bezogen sich vorwiegend auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (149 Mio €), technische Anlagen und Maschinen (36 Mio €), Transporteinrichtungen (34 Mio €), EDV-Ausstattung (27 Mio €) sowie sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung (19 Mio €).

Investitionen

Mio €



Capex und Abschreibungen

Mio €

	BRIEF		EXPRESS		LOGISTIK		FINANZ DIENST-LEISTUNGEN		Corporate Center/ Andere		Konzern	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
	Capex	42	33	136	150	123	127	18	17	50	34	369
Abschreibungen auf Vermögenswerte	109	96	108	104	96	95	41	35	66	63	420	393
Verhältnis Capex zu Abschreibungen	0,39	0,34	1,26	1,44	1,28	1,34	0,44	0,49	0,76	0,54	0,88	0,92

Im Unternehmensbereich BRIEF wurde der Gesamtbetrag von 33 Mio € (Vorjahr: 42 Mio €) investiert, wovon der größte Anteil auf das nationale Brief-, Filial- und Paketgeschäft entfiel. Hier haben wir vor allem Ersatzbeschaffungen von IT und Transportmitteln getätigt, die Produktionsprozesse optimiert sowie Packstationen und Paketboxen errichtet. Im weltweiten Global-Mail-Netzwerk haben wir die Entwicklung einer Software-Plattform vorangetrieben. Bei den Corporate Information Solutions standen Kundenprojekte im Vordergrund.

Im Unternehmensbereich EXPRESS stiegen die Investitionen von 136 Mio € im Vorjahr auf 150 Mio €. Betrachtet man Einzelinvestitionen, so flossen wesentliche Mittel in den Aufbau der Luftdrehkreuze im asiatisch-pazifischen Raum sowie in unser weltweites Flugzeugnetzwerk. Darüber hinaus haben wir den Bau des neuen europäischen Luftdrehkreuzes am Flughafen Leipzig/Halle vorangetrieben und die Fahrzeugflotte in einigen Ländern erneuert. In der Region EEMEA lag der Fokus weiterhin auf den Wachstumsmärkten Russland und Mittlerer Osten.

Im Unternehmensbereich LOGISTIK stiegen die Investitionen leicht von 123 Mio € auf 127 Mio €, wovon der wesentliche Anteil auf das Geschäftsfeld DHL Exel Supply Chain entfiel und vornehmlich für kundenspezifische Transportleistungen, entsprechende Lagerlösungen und unterstützende Informationssysteme getätigt wurde. Wesentliche Mittel flossen dabei nach Großbritannien, Deutschland und in die USA. Im Geschäftsfeld DHL Global Forwarding haben wir weiter die Ausstattung von Gebäuden und die IT-Infrastruktur verbessert, im Geschäftsfeld DHL Freight die Fahrzeugflotte modernisiert.

Die Postbank hat vor allem in den Testbetrieb ihrer neu gestalteten Filialen investiert und zudem die technische Anbindung ihrer mobilen Berater optimiert. Weitere Investitionen standen im Zusammenhang mit Projekten zur Implementierung geeigneter Prozesse und Verfahren zur Abgeltungssteuer, zur Weiterentwicklung von Basel II und zur weiteren Optimierung der Liquiditätssteuerung. Insgesamt bewegten sich die Investitionen im Unternehmensbereich FINANZ DIENSTLEISTUNGEN mit 17 Mio € auf Vorjahresniveau.

Die bereichsübergreifenden Investitionen sind von 49 Mio € auf 34 Mio € gesunken, vor allem weil die Investitionen in Informationstechnologie rückläufig waren. Die Deutsche Post Fleet GmbH hat Fahrzeuge ersetzt, die ihre optimale wirtschaftliche Nutzungsdauer erreicht hatten, und zusätzliche Fahrzeuge angeschafft.

In den ersten drei Monaten des Jahres 2008 haben sich im Vergleich zu den im  Geschäftsbericht 2007 ab Seite 41 dargestellten Investitionsvorhaben keine weiteren wesentlichen Veränderungen für den Konzern ergeben.

 investors.dpwn.de

Kapitalflussrechnung (Postbank at Equity)

Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzlage (Postbank at Equity)

Mio €	1. Quartal	
	2007	2008
Liquide Mittel am 31. März	1.306	1.237
Veränderung flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	-455	-102
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	250	141
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-315	-24
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-409	-182

In der Betrachtung Postbank at Equity ist der Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr um 109 Mio € auf 141 Mio € gesunken. Dafür gab es unter anderem zwei Gründe: Der Abfluss liquider Mittel aus dem Working Capital (kurzfristiges Nettovermögen) hat sich um 24 Mio € erhöht, und das EBIT ist mit 672 Mio € um 86 Mio € unter dem Vorjahreswert geblieben.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit lag mit 24 Mio € deutlich unter dem Wert des Vergleichszeitraums (315 Mio €). Vor allem die Einzahlungen aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte sind stark gestiegen. Sie betrugen 308 Mio € und stammten vorwiegend aus dem Verkauf von Immobilien. Verwendet wurden liquide Mittel unter anderem für die Akquisitionen von Flying Cargo Ltd. und DHL Pakistan Ltd. Langfristige Vermögenswerte haben wir in Höhe von 356 Mio € erworben.

Die dargestellten Mittelveränderungen haben zu einem positiven Free Cashflow von 117 Mio € geführt. Im ersten Quartal des Vorjahres dagegen hatten die Investitionsauszahlungen die Einzahlungen aus operativer Geschäftstätigkeit um 65 Mio € überstiegen.

Aus der Finanzierungstätigkeit sind Mittel in Höhe von 182 Mio € abgeflossen, 227 Mio € weniger als im Vorjahr. Den größten Anteil daran hatten mit 208 Mio € Zinszahlungen, während die Veränderung der Finanzschulden zu einem Mittelzufluss von 21 Mio € führte.

Die dargestellten Mittelveränderungen in den einzelnen Tätigkeitsbereichen haben den Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten im Vergleich zum 1. Januar 2008 um 102 Mio € auf 1.237 Mio € verringert, wozu Wechselkurseffekte mit -37 Mio € beigetragen haben.

Konzernbilanz

Zum 31. März 2008 betrug die Bilanzsumme 253.734 Mio € und lag damit um 18.268 Mio € über dem Wert zum 31. Dezember 2007. Grund hierfür ist vor allem das erfolgreiche operative Geschäft der Postbank, das sich in den Positionen Forderungen und Wertpapiere beziehungsweise Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen niederschlägt.

Die langfristigen Vermögenswerte sind um 1.554 Mio € auf 24.190 Mio € gesunken. Dieser Rückgang ist maßgeblich geprägt durch den geplanten Verkauf von Immobilien und IT-Ausstattung und deren Umgliederung in die Position „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“. Dadurch haben sich die Sachanlagen verringert, und zwar von 8.754 Mio € auf 7.583 Mio €. Vor allem ergebnisneutrale Wechselkurseffekte bei den Firmenwerten ließen die immateriellen Vermögenswerte um 379 Mio € auf 13.847 Mio € zurückgehen. Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sind von 187 Mio € auf 109 Mio € zurückgegangen. Wir beabsichtigen, Teile davon zu veräußern, und haben sie daher in die Position „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ umklassifiziert. Die aktiven latenten Steuern beliefen sich auf 1.172 Mio € (Vorjahr: 1.020 Mio €).

Der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte um 9,5 % auf 229,544 Mio € ist maßgeblich durch die Forderungen und Wertpapiere aus Finanzdienstleistungen bedingt. Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte haben sich von 9.806 Mio € auf 10.038 Mio € erhöht, wozu vor allem die Abgrenzung des Jahresbeitrags an den Bundes-Pensions-Service beigetragen hat, der im Voraus bezahlt worden war. Die Position „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ ist um 526 Mio € auf 1.141 Mio € angestiegen. Hier gab es zwei gegenläufige Effekte: Die Umklassifizierung von Immobilien und IT-Vermögen ließ die Position um 1.119 Mio € steigen, während vor allem der Verkauf des Kreditkarten- und Absatzfinanzierungsgeschäfts der BHW Bank AG gegenläufig gewirkt hat. Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ist um 1.042 Mio € auf 3.641 Mio € am Bilanzstichtag zurückgegangen, vor allem weil sich die Barreserve der Postbank verringert hat.

Das den Aktionären der Deutsche Post AG zustehende Eigenkapital hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2007 von 11.058 Mio € auf 10.812 Mio € reduziert. Das Eigenkapital wurde unter anderem durch erfolgsneutrale Währungsumrechnungsdifferenzen und Anpassungen der Neubewertungsrücklage um 658 Mio € geschmälert. Dagegen hat das Konzernperiodenergebnis von 407 Mio € die Eigenkapitalbasis gestärkt.

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten sind um 18.897 Mio € auf 227.894 Mio € zum Bilanzstichtag gestiegen, vor allem weil sich die Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen um 19.596 Mio € erhöht haben. Die Finanzschulden lagen mit 10.276 Mio € geringfügig (+0,9 %) über dem Vorjahreswert, was unter anderem bedingt war durch das Nachrangkapital der Postbank. Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung konnten um 619 Mio € abgebaut werden, während die lang- und kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten von 5.462 Mio € auf 5.370 Mio € gesunken sind. Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen sind um 111 Mio € auf 12.499 Mio € zurückgegangen.

Kennzahlen in der Perspektive „Postbank at Equity“

Obwohl die Finanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag leicht reduziert werden konnten, hat vor allem der geringere Bestand an liquiden Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten die Nettofinanzverschuldung von 2.858 Mio € auf 2.975 Mio € am Bilanzstichtag erhöht. Bei der Ermittlung dieser Kennzahl werden die Finanzschulden gegenüber den Minderheitsaktionären von Williams Lea nicht berücksichtigt. Das Net-Gearing ist auf 21,4 % gestiegen, die Eigenkapitalquote hat sich leicht auf 31,6 % verbessert.

Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögenslage (Postbank at Equity)

		31. Dez. 2007	31. März 2008
Eigenkapitalquote (Equity-Ratio)	%	31,4	31,6
Nettofinanzverschuldung	Mio €	2.858	2.975
Net-Gearing	%	20,3	21,4

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (Teilzeitkräfte auf Vollzeit umgerechnet) hat sich in den ersten drei Monaten 2008 gegenüber dem Durchschnitt des Vorjahres um 1,5 % auf 476.998 erhöht. Gründe hierfür waren unter anderem der weitere Ausbau des Flughafens Leipzig/Halle zum europäischen Luftdrehkreuz sowie operatives Wachstum im Ausland.

Risiken

Chancen- und Risikocontrolling

Das Unternehmen verfügt über ein konzernweites Risikomanagementsystem. Die aus der unternehmerischen Tätigkeit erwachsenden Chancen und Risiken werden nach einheitlichen Standards systematisch identifiziert, bewertet, gesteuert und überwacht. Informationen zu diesem Frühwarnsystem sowie zu wesentlichen Risiken für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage finden Sie im [i](#) Geschäftsbericht 2007 ab Seite 85. Weitere Informationen über die Risikosituation der Postbank finden Sie im [i](#) Geschäftsbericht 2007 der Deutsche Postbank AG sowie in ihrem aktuellen Zwischenbericht.

[i investors.dpwn.de](http://investors.dpwn.de)

[i ir.postbank.de](http://ir.postbank.de)

Umfeld- und Branchenrisiken

Im ersten Quartal 2008 ist das europäische Gesetzgebungsverfahren für die dritte Postdienstrichtlinie durch die Einigung zwischen Rat und Parlament beendet worden, die Richtlinie ist verabschiedet worden und am 27. Februar 2008 in Kraft getreten. Sie schreibt den Mitgliedsstaaten der EU die grundsätzliche Marktöffnung für das Jahr 2011 vor und eröffnet einigen – neun neuen Mitgliedstaaten, Griechenland und Luxemburg – die Möglichkeit, die Marktöffnung bis 2013 zu verschieben. Bis dahin gelten in Europa die bisherigen Grenzen für den reservierbaren Bereich: Briefe bis 50 Gramm bzw. das Zweieinhalbfache des Standardbriefpreises. Nunmehr besteht Planungssicherheit darüber, wann in Europa alle nationalen Monopole enden.

Es wird weiterhin darüber diskutiert, inwieweit Postdienstleistungen von der Mehrwertsteuer befreit werden dürfen. In der Bundesrepublik Deutschland wird eine Änderung des Umsatzsteuergesetzes erwogen. Zu der Frage, ob und inwieweit die Mehrwertsteuerbefreiung darin geändert wird, hat die Bundesregierung bislang keine einheitliche Position bezogen.

Die Deutsche Post AG ist dazu verpflichtet, Kunden und Wettbewerbern Zugang zu Teilleistungen aufgrund regulatorisch festgesetzter Bedingungen zu gewähren. Gegen die entsprechenden Entscheidungen der Regulierungsbehörde sind weiterhin Verfahren vor den Verwaltungsgerichten anhängig. Daraus können sich je nach

Ausgang der Verfahren weitere Umsatz- und Ergebniseinbußen ergeben. Zu der speziellen Problematik des Zugangs zu Teilleistungen für sogenannte Konsolidierer hat der Europäische Gerichtshof am 6. März 2008 abschließend entschieden, dass der Zugang nach europäischem Recht gewährt werden muss. Die Deutsche Post AG hatte den Konsolidierern aufgrund einer vollziehbaren Anordnung des Bundeskartellamts bereits seit 2005 den Zugang eingeräumt. Mit Auslaufen der Exklusivlizenz stellt sich die Zugangsproblematik insoweit nicht mehr, so dass sich daraus keine weiteren Umsatz- und Ergebniseinbußen ergeben können.

Dies sind jedoch nicht notwendigerweise die einzigen Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist. Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind oder die wir jetzt noch nicht als wesentlich einschätzen, könnten unsere Geschäftstätigkeit ebenfalls beeinflussen.

Gesamtrisiko für das Unternehmen

Im Berichtszeitraum haben sich über die im Geschäftsbericht 2007 und hier dargestellten Risiken hinaus für den Konzern keine weiteren wesentlichen Risiken ergeben. Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Sonstige Angaben

Da Deutsche Post World Net als Dienstleistungsunternehmen keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne betreibt, sind hierzu keine nennenswerten Aufwendungen zu berichten.

Nachtrag

Deutsche Post und ver.di erzielen Tarifeinigung

Bei den Tarifverhandlungen für die rund 130.000 Arbeitnehmer der Deutschen Post haben das Unternehmen und die Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di am 30. April 2008 ein Ergebnis erzielt. Beide Parteien einigten sich auf eine Verlängerung des Kündigungsschutzes, eine Erhöhung der Löhne der tariflichen Mitarbeiter sowie eine wöchentliche Mehrarbeit. Die Laufzeit des Tarifvertrags, der noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung der ver.di-Tarifkommission steht, geht bis zum 30. Juni 2010.

Hauptversammlung beschließt Dividende

Die  Hauptversammlung am 6. Mai 2008 ist dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat gefolgt und hat beschlossen, für das Geschäftsjahr 2007 eine Dividende in Höhe von 0,90 € je Aktie auszuschütten, 20 % mehr als im Vorjahr. Die Dividendensumme beträgt somit insgesamt 1.087 Mio €. Das entspricht einer Ausschüttungsquote von 81,3 % auf den Jahresüberschuss der Deutsche Post AG und 78,3 % bezogen auf das auf die Aktionäre der Deutsche Post AG entfallende Konzernjahresergebnis. Die Dividende ist am 7. Mai 2008 ausgezahlt worden.

 investors.dpwn.de

Prognose

Künftige Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Unsicherheit ist außergewöhnlich hoch. Die Weltkonjunktur zeigt sich zwar bislang noch in einer soliden Verfassung. Das globale Wachstum dürfte sich aber in diesem Jahr aufgrund der anhaltenden Verspannungen an den Finanzmärkten und des hohen Ölpreises abschwächen; der IWF hat seine Prognose aktuell nochmals von 4,1 % auf 3,7 % reduziert.

In den Vereinigten Staaten wird die wirtschaftliche Entwicklung in der ersten Jahreshälfte schwach bleiben. Da es unterschiedliche Auffassungen darüber gibt, ob das Land eine ausgeprägte Wachstumsdelle durchläuft oder sich bereits in einer Rezession befindet, ist das Spektrum der BIP-Prognosen für 2008 derzeit ungewöhnlich breit: Der IWF rechnet nur noch mit einem Zuwachs um 0,5 % (Postbank Research: 2,2 %).

In Japan wird das BIP im Jahr 2008 wohl leicht langsamer wachsen; prognostiziert wird derzeit ein Plus zwischen 1,4 % (IWF) und 1,8 % (PB Research). In China gibt es keine Anzeichen für eine spürbare Abschwächung des rasanten Wirtschaftswachstums.

Der Aufschwung im Euroraum sollte sich mit geringerem Tempo fortsetzen. Die BIP-Prognosen bewegen sich zwischen 1,4 % (IWF) und 2,0 % (PB Research). Träger des Wachstums wird die Binnennachfrage sein, vom Außenhandel dürften dagegen keine Impulse mehr ausgehen.

Auch die deutsche Wirtschaft wird im Jahr 2008 weiter wachsen, dabei aber nicht mehr das hohe Niveau des Vorjahres erreichen. Die BIP-Prognosen reichen von +1,4 % (IWF) über +1,7 % (Bundesregierung) bis +2,1 % (PB Research). Die ausländische Nachfrage wird zwar weiter zunehmen, ihre Dynamik wird aber vom starken Euro gebremst. Die Investitionen sollten langsamer wachsen als im Vorjahr. Dafür dürfte sich der private Verbrauch dank steigender Beschäftigung und Einkommenszuwächsen beleben.

Erwartungen an den weiteren Geschäftsverlauf

Es gibt zweifellos Unsicherheiten über die Entwicklung der Weltwirtschaft. Dennoch sehen wir zu diesem Zeitpunkt keinen Grund, unsere Prognose eines EBIT vor Einmaleffekten von rund 4,2 Mrd € zu ändern. Wir rechnen mit einem Vorsteuergewinn von rund 3,2 Mrd €.

Der Unternehmensbereich BRIEF soll im laufenden Jahr ein EBIT von rund 1,95 Mrd € erwirtschaften. Der Unternehmensbereich EXPRESS zielt auf ein EBIT von rund 500 Mio €, während das EBIT des Unternehmensbereichs LOGISTIK im Jahr 2008 rund 1,05 Mrd € erreichen soll. Die FINANZ DIENSTLEISTUNGEN rechnen mit einem EBIT von rund 1,2 Mrd €, für den Bereich Corporate Center/Andere wird ein Verlust von rund 550 Mio € prognostiziert. Unsere Prognose für das Jahr 2009 bleibt unverändert.

Ergebnisausblick vor Einmaleffekten

Mrd €	2008	2009
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		
BRIEF	~ 1,95	1,7 bis 1,9
EXPRESS	~ 0,5	0,75 bis 0,95
LOGISTIK	~ 1,05	1,15 bis 1,25
FINANZ DIENSTLEISTUNGEN	~ 1,2	min. 1,3
Corporate Center/Andere	-0,55	-0,55
Konzern	~ 4,2	~ 4,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	~ 3,2	~ 3,8
Ergebnis je Aktie (€)	1,72 bis 1,78	2,05 bis 2,15
Basierend auf Aktienanzahl (Mio Stück)	1.217	1.219

Chancen

Die wirtschaftlichen Chancen des Konzerns schildern wir im  Geschäftsbericht 2007 ab Seite 100. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum keine weiteren wesentlichen Chancen identifiziert.

 investors.dpwn.de

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge der Deutsche Post AG beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Fakten und werden mitunter durch Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussehen“, „annehmen“, „das Ziel verfolgen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Die Leser werden darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Zeitpunkt dieser Darstellung Gültigkeit haben. Die Deutsche Post AG beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts zu berücksichtigen.

Konzern-Zwischenabschluss

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

1. Januar bis 31. März

Mio €	2007	2008
Umsatzerlöse und Erträge aus Bankgeschäften	15.473	15.748
Sonstige betriebliche Erträge	471	479
Gesamte betriebliche Erträge	15.944	16.227
Materialaufwand und Aufwendungen aus Bankgeschäften	-8.693	-9.191
Personalaufwand	-4.680	-4.583
Abschreibungen	-420	-393
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.153	-1.209
Gesamte betriebliche Aufwendungen	-14.946	-15.376
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	998	851
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	2
Sonstige Finanzerträge	197	474
Sonstige Finanzaufwendungen	-459	-739
Sonstiges Finanzergebnis	-262	-265
Finanzergebnis	-262	-263
Ergebnis vor Ertragsteuern	736	588
Ertragsteuern	-147	-108
Konzernperiodenergebnis	589	480
davon entfielen auf		
Aktionäre der Deutsche Post AG	499	407
Minderheiten	90	73
	€	€
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,41	0,34
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,41	0,34

Bilanz

zum 31. März 2008

Mio €	31. Dez. 2007	31. März 2008
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	14.226	13.847
Sachanlagen	8.754	7.583
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	187	109
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	203	190
Andere Finanzanlagen	857	791
Finanzanlagen	1.060	981
Sonstige langfristige Vermögenswerte	497	498
Aktive latente Steuern	1.020	1.172
Langfristige Vermögenswerte	25.744	24.190
Vorräte	248	249
Ertragsteueransprüche	312	275
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	9.806	10.038
Forderungen und Wertpapiere aus Finanzdienstleistungen	193.986	214.110
Finanzinstrumente	72	90
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.683	3.641
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	615	1.141
Kurzfristige Vermögenswerte	209.722	229.544
Summe Aktiva	235.466	253.734
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	1.207	1.208
Andere Rücklagen	875	228
Gewinnrücklagen	8.976	9.376
Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	11.058	10.812
Minderheitsanteile	2.801	2.529
Eigenkapital	13.859	13.341
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.989	5.952
Passive latente Steuern	1.569	1.585
Andere Rückstellungen	3.015	2.987
Langfristige Rückstellungen	10.573	10.524
Finanzschulden	8.625	8.768
Andere Verbindlichkeiten	361	365
Langfristige Verbindlichkeiten	8.986	9.133
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	19.559	19.657
Ertragsteuerrückstellungen	334	322
Andere Rückstellungen	1.703	1.653
Kurzfristige Rückstellungen	2.037	1.975
Finanzschulden	1.556	1.508
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.384	4.765
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	187.787	207.383
Ertragsteuerverbindlichkeiten	139	100
Andere Verbindlichkeiten	5.101	5.005
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	44	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	200.011	218.761
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	202.048	220.736
Summe Passiva	235.466	253.734

Kapitalflussrechnung

1. Januar bis 31. März

Mio €	2007 ¹⁾	2008
Ergebnis vor Steuern	736	588
Finanzergebnis	262	263
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	998	851
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	420	393
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-76	-55
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	118	86
Veränderung Rückstellungen	-44	-222
Veränderung sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-45	-2
Steuerzahlungen	-115	-54
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit vor Änderung des kurzfristigen Nettovermögens	1.256	997
Veränderung von Posten der kurzfristigen Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten		
Vorräte	16	-10
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-559	-573
Forderungen/Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	701	-1.445
Verbindlichkeiten und sonstige Posten	-275	-438
Mittelzufluss/-abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	1.139	-1.469
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten		
Abgang von Anteilen an Unternehmen	50	0
Andere langfristige Vermögenswerte	118	866
	168	866
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte		
Investitionen in Anteile an Unternehmen	-154	-93
Andere langfristige Vermögenswerte	-395	-372
	-549	-465
Erhaltene Zinsen	98	128
Kurzfristige Finanzinstrumente	-10	-11
Mittelabfluss/-zufluss aus der Investitionstätigkeit	-293	518
Veränderung Finanzschulden	-160	139
An Aktionäre der Deutsche Post AG gezahlte Dividende	0	0
An andere Gesellschafter gezahlte Dividende	-2	-5
Emission von Aktien aufgrund Aktienoptionsprogramm	21	10
Zinszahlungen	-192	-198
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-333	-54
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	513	-1.005
Einfluss von Wechselkursänderungen auf flüssige Mittel	-5	-37
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	24	0
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode	2.391	4.683
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	2.923	3.641

1) Angepasste Vorjahreszahlen, siehe Geschäftsbericht 2007, Textziffer 47

Eigenkapitalveränderungsrechnung

1. Januar bis 31. März

Mio €	Andere Rücklagen				Gewinn- rücklagen	Aktionären der	Anteile der Minderheit	Eigenkapital gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	IAS 39 Rücklagen	Währungsum- rechnungsrücklage		Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital		
Stand 1. Januar 2007	1.202	2.037	-58	-451	8.490	11.220	2.732	13.952
Kapitaltransaktionen mit dem Eigner								
Kapitaleinlage aus Gesellschaftsmitteln						0		0
Dividende						0	-2	-2
Aktioptionsprogramme (Ausübung)	2	19				21		21
Aktioptionsprogramme (Ausgabe)		3				3		3
						24	-2	22
Übrige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen								
Währungsumrechnungsdifferenzen					-55	-55	-4	-59
Übrige Veränderungen			-51		17	-34	-43	-77
						-89	-47	-136
Ergebnisbezogene Eigenkapitalveränderungen								
Konzernperiodenergebnis					499	499	90	589
Summe der erfolgsneutralen und erfolgswirksamen Eigenkapitalveränderungen						410	43	453
Stand 31. März 2007	1.204	2.059	-109	-506	9.006	11.654	2.773	14.427
Stand 1. Januar 2008	1.207	2.119	-347	-897	8.976	11.058	2.801	13.859
Kapitaltransaktionen mit dem Eigner								
Kapitaleinlage aus Gesellschaftsmitteln						0		0
Dividende						0	-5	-5
Aktioptionsprogramme (Ausübung)	1	9				10		10
Aktioptionsprogramme (Ausgabe)		2				2		2
						12	-5	7
Übrige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen								
Währungsumrechnungsdifferenzen					-322	-322	-22	-344
Übrige Veränderungen			-336		-7	-343	-318	-661
						-665	-340	-1.005
Ergebnisbezogene Eigenkapitalveränderungen								
Konzernperiodenergebnis					407	407	73	480
Summe der erfolgsneutralen und erfolgswirksamen Eigenkapitalveränderungen						-258	-267	-525
Stand 31. März 2008	1.208	2.130	-683	-1.219	9.376	10.812	2.529	13.341

Segmentberichterstattung

Segmente nach Unternehmensbereichen

1. Januar bis 31. März	BRIEF ¹⁾		EXPRESS ¹⁾		LOGISTIK ¹⁾		FINANZ DIENST- LEISTUNGEN ¹⁾		Corporate Center/ Andere ¹⁾		Konzern	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Mio €												
Außenumsatz	3.842	3.798	3.221	3.230	6.058	6.081	2.350	2.636	2	3	15.473	15.748
Innenumsatz	112	102	112	137	159	154	134	130	-517	-523	0	0
Umsatz gesamt	3.954	3.900	3.333	3.367	6.217	6.235	2.484	2.766	-515	-520	15.473	15.748
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	660	599	31	21	201	173	243	190	-137	-132	998	851
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	2
Segmentvermögen ²⁾	6.018	6.094	9.160	9.014	14.472	13.612	197.448	217.108	480	953	227.578	246.781
Anteile an assoziierten Unternehmen ²⁾	22	22	174	161	6	6	0	0	1	1	203	190
Segmentverbindlichkeiten inkl. unverzinsliche Rückstellungen ²⁾	2.563	2.414	3.520	2.632	5.070	4.838	188.681	207.902	-384	491	199.450	218.277
Segmentinvestitionen	300	38	207	227	132	166	26	17	1	17	666	465
Abschreibungen und Abwertungen	109	96	108	104	96	95	41	35	66	63	420	393
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	39	20	9	34	59	28	133	117	8	40	248	239
Mitarbeiter ³⁾	158.252	155.957	108.655	112.923	164.239	169.641	23.369	23.068	15.608	15.409	470.123	476.998

Segmente nach Regionen

1. Januar bis 31. März	Deutschland		Europa ohne Deutschland		Amerikas		Asien/Pazifik		Übrige Regionen		Konzern	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Mio €												
Außenumsatz	6.222	6.529	4.941	4.996	2.724	2.497	1.324	1.423	262	303	15.473	15.748
Segmentvermögen ²⁾	182.722	202.243	28.449	28.575	11.581	11.118	4.309	4.278	517	567	227.578	246.781
Segmentinvestitionen	116	97	406	199	89	68	31	88	24	13	666	465

1) Anpassung der Vorjahreszahlen, siehe Textziffer 8

2) Stichtagsbezogen zum 31. Dezember 2007 und 31. März 2008

3) Im Durchschnitt (Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte umgerechnet)

Anhang (Notes) zum Konzern-Zwischenabschluss

1 Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Abschluss zum Zwischenbericht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Zwischenabschluss erforderlich sind.

Im Rahmen der Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses zur Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die bisher im Geschäftsjahr 2008 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Die im Konzern-Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden basieren grundsätzlich auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 zugrunde lagen. Für weitergehende Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den  Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007, der die Grundlage für den vorliegenden Zwischenabschluss darstellt. Der Zwischenbericht ist nicht geprüft.

 investors.dpwn.de

2 Konsolidierungskreis

Neben der Deutsche Post AG als Mutterunternehmen umfasst der Konsolidierungskreis grundsätzlich alle in- und ausländischen Unternehmen, bei denen die Deutsche Post AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise auf die Tätigkeit beherrschenden Einfluss nehmen kann.

Konsolidierungskreis

	31. Dez. 2007	31. März 2008
Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen (Tochterunternehmen)		
Inländisch	113	115
Ausländisch	857	851
Anzahl der quotal einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen		
Inländisch	1	1
Ausländisch	12	12
Anzahl der at Equity bilanzierten Unternehmen (assoziierte Unternehmen)		
Inländisch	3	3
Ausländisch	18	17

Am 29. Februar 2008 hat die Deutsche Post International B.V., Niederlande, ihre Anteile an der DHL Pakistan Private Limited, Pakistan, um 50,8 % auf 99,8 % aufgestockt. Die Anschaffungskosten betragen 30 Mio €. Aus der Vollkonsolidierung der bisher at Equity bewerteten Gesellschaft entstand ein Firmenwert in Höhe von 35 Mio €.

Die Kaufpreisallokation der am 31. Dezember 2007 für 74 Mio € erworbenen FC (Flying Cargo) International Transportation Ltd., Israel, wird voraussichtlich im Zwischenabschluss zum 30. Juni 2008 dargestellt. Der vorläufige Firmenwert beträgt 73 Mio €. Im ersten Quartal 2008 wurden an die Altgesellschafter Zahlungen in Höhe von umgerechnet 65 Mio € geleistet. Davon betrafen 45 Mio € die erste Tranche der Kaufpreiszahlung und 20 Mio € die Ablösung von Altgesellschafter-Darlehen. Der gesamte Mittelabfluss in Höhe von 65 Mio € wird in der Kapitalflussrechnung unter „Investitionen in Anteile an Unternehmen“ ausgewiesen.

3 Aktienbasierte Vergütung

Die Aktienoptionen und Wertsteigerungsrechte (Stock Appreciation Rights, SAR) des Aktienoptionsplans 2003 haben sich wie folgt entwickelt:

Aktienoptionen

Stück	AOP 2003		
	Tranche 2003	Tranche 2004	Tranche 2005
Ausstehende Optionen zum 1. Januar 2008	1.197.538	3.170.940	8.816.004
Ausstehende SAR zum 1. Januar 2008	117.124	267.980	695.076
Verfallene Optionen	0	3.948	87.576
Verfallene SAR	0	3.948	0
Ausgeübte Optionen	286.823	358.946	0
Ausgeübte SAR	11.900	10.856	0
Ausstehende Optionen zum 31. März 2008	910.715	2.808.046	8.728.428
Ausstehende SAR zum 31. März 2008	105.224	253.176	695.076

Die Rückstellung für den SAR-Plan 2006 bzw. den Long-Term-Incentive-Plan 2006 (LTIP Vorstand 2006) betrug zum 31. März 2008 44 Mio € (31. Dezember 2007: 41 Mio €). Mit der Bedienung der Aktienoptionen der Tranchen 2003 und 2004 erhöhte sich das gezeichnete Kapital von zuvor 1.207 Mio € auf 1.208 Mio €. Es besteht nun aus 1.208.116.367 auf den Namen lautenden Stückaktien.

4 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) beträgt 0,34 € für das erste Quartal 2008.

	1. Quartal	
	2007	2008
Auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernperiodenergebnis (Mio €)	499	407
Durchschnittlich gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	1.203.715.207	1.208.045.980
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	0,41	0,34

Das verwässerte Ergebnis je Aktie (Diluted Earnings per Share) liegt für das erste Quartal bei 0,34 €. Zum Stichtag bestanden 12.447.189 Optionsrechte für Führungskräfte, davon waren 1.880.545 verwässernd.

	1. Quartal	
	2007	2008
Auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernperiodenergebnis (Mio €)	499	407
Durchschnittlich gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	1.203.715.207	1.208.045.980
Potenziell verwässernde Aktien	4.617.909	1.880.545
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von Aktien für das verwässerte Ergebnis	1.208.333.116	1.209.926.525
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	0,41	0,34

5 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Beziehungen zu den nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich keine wesentlichen Änderungen zum 31. Dezember 2007 ergeben, vgl.

📌 Geschäftsbericht 2007, Anhang, Textziffer 52.

📌 investors.dpwn.de

6 Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten des Konzerns haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2007 nicht wesentlich verändert. Daneben bestanden unwiderrufliche Kreditzusagen seitens der Deutschen Postbank Gruppe in Höhe von 23.055 Mio € (31. Dezember 2007: 23.480 Mio €).

7 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Sonstige betriebliche Erträge

Mio €	1. Quartal	
	2007	2008
Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen	56	96
Abgangserträge aus dem Anlagevermögen	36	43
Versicherungserträge	44	38
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	12	33
Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	23	23
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	5	23
Erlöse aus Leasing, Verpachtung und Vermietungen	22	20
Erträge aus Vergütungen und Erstattungen	18	19
Werterhöhungen Forderungen und sonstige Vermögenswerte	16	16
Erträge aus periodenfremden Abrechnungen	11	14
Erträge aus Derivaten	7	9
Provisionserträge	5	5
Erträge aus Schadenersatz	8	5
Zuschüsse	6	3
Erträge aus Zahlungseingängen auf abgeschriebene Forderungen	4	2
Bestandsveränderung	0	2
Ergebnis aus Finanzanlagen und Versicherungsgeschäft aus Finanzdienstleistungen (Deutsche Postbank Gruppe)	69	1
Ertrag aus dem Verkauf der Vfw AG, Deutschland	59	0
Übrige Erträge	70	127
Sonstige betriebliche Erträge	471	479

In den übrigen Erträgen ist eine Vielzahl von kleineren Einzelsachverhalten enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mio €	1. Quartal	
	2007	2008
Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit	107	125
Reise- und Bildungskosten	118	113
Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen	55	97
Sonstige betriebliche Steuern	88	86
Garantie-, Ersatzleistungen und Entschädigungen	80	79
Beratungskosten	63	77
Risikovorsorge aus Kreditgeschäft aus Finanzdienstleistungen (Deutsche Postbank Gruppe)	90	75
Fremdleistungen für Reinigung, Transport, Überwachung	73	74
Aufwendungen für Telekommunikation	80	73
Büromaterial	65	54
Wertberichtigungen kurzfristiges Vermögen	58	49
Repräsentations- und Bewirtungskosten	42	40
Aufwendungen aus Versicherungen	46	29
Zuführungen zu den Rückstellungen	46	22
Beiträge und Gebühren	13	20
Abrechnung mit der Bundesanstalt für Post und Telekommunikation	19	18
Aufwendungen aus Derivaten	2	17
Rechtskosten	14	16
Spenden	12	16
Periodenfremde sonstige betriebliche Aufwendungen	14	15
Aufwendungen für Provisionsleistungen	14	13
Prüfungskosten	9	10
Kosten des Geldverkehrs	8	9
Übrige Aufwendungen	37	82
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.153	1.209

In den übrigen Aufwendungen ist eine Vielzahl von kleineren Einzelsachverhalten enthalten.

8 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Wie bereits im November 2007 im Rahmen des Kapitalmarktprogramms „Roadmap to Value“ angekündigt, ist die Segmentberichterstattung zum 1. Januar 2008 neu strukturiert worden. Die Kosten des Bereiches Global Business Services werden vollständig auf die operativen Einheiten verteilt. Die Filialen der Deutsche Post AG wurden dem Segment BRIEF zugeordnet. Da im Bereich Services keine wesentlichen Chancen und Risiken verbleiben, liegt kein Segment im Sinne von IAS 14 mehr vor. Das Segment SERVICES wurde somit aufgelöst. Die verbliebenen Posten dieses Bereichs werden zusammen mit dem gesamten Corporate Center nun in der Spalte Corporate Center/Andere ausgewiesen. In dieser Spalte Corporate Center/Andere ist zudem die Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Segmenten enthalten. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

9 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die unter den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausgewiesenen Beträge betreffen folgende Sachverhalte:

Mio €	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	31. Dez. 2007	31. März 2008	31. Dez. 2007	31. März 2008
Deutsche Post AG – Immobilien	18	1.011	0	0
DHL Information Services (Europe) s.r.o., Tschechische Republik – IT-Ausstattung	0	76	0	0
DHL Information Services (Americas), Inc., USA – IT-Ausstattung	0	45	0	0
DHL Express Frankreich SAS – Grundstück/Gebäude	26	4	0	0
Asia-Pacific Information Services Snd Bhd; Malaysia	0	4	0	0
Deutsche Post IT Services GmbH, Deutschland – IT-Ausstattung	0	1	0	0
Deutsche Postbank Gruppe – Kreditkarten-/ Absatzfinanzierungsgeschäft (BHW Bank AG)	565	0	44	0
Sonstiges	6	0	0	0
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	615	1.141	44	0

Rund 993 Mio € betreffen den im November 2007 angekündigten Immobilienverkauf der Deutsche Post AG an den US-Investor Lone Star. Das Portfolio besteht aus ca. 1.300 überwiegend in Deutschland gelegenen Immobilien. Die Zahlung des Kaufpreises wird in mehreren Tranchen erfolgen, wobei der größte Teil voraussichtlich bis Ende des Jahres 2008 gezahlt wird. Der wirtschaftliche Vollzug des Vertrags erfolgt vereinbarungsgemäß mit Wirkung zum 1. Juli 2008. Deutsche Post World Net wird einen Großteil der Immobilien zurückmieten.

Im Januar 2008 haben Deutsche Post World Net und Hewlett-Packard Services (HP) eine Absichtserklärung unterschrieben, mit dem Ziel, die Verantwortung für Teile der weltweiten IT-Aktivitäten von Deutsche Post World Net auf HP Services zu übertragen. Konkret handelt es sich hierbei um die IT-Standorte in Prag (Tschechische Republik), Scottsdale (Arizona, USA) und Cyberjaya (Malaysia) sowie Standorte in einigen europäischen Ländern. Zum 31. März 2008 werden IT-Ausstattungen in Höhe von 126 Mio € als „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ ausgewiesen.

Der zum 31. Dezember 2007 als „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ ausgewiesene beabsichtigte Verkauf des Kreditkarten- und Absatzfinanzierungsgeschäfts der BHW Bank AG durch die Deutsche Postbank Gruppe an die Landesbank Berlin wurde im ersten Quartal 2008 vollzogen.

10 Sonstiges/Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

DHL Exel Supply Chain Hong Kong hat im April 2008 die restlichen 50 %-Anteile an ihrem Joint Venture Exel-Sinotrans Freight Forwarding von Sinotrans Air Transportation Development erworben.

Deutsche Post Beteiligungen Holding GmbH (DPB), Deutschland, konnte ihren Anteil an der Williams Lea Holdings PLC, Großbritannien, von 66 % auf 96 % erhöhen. Bis zum 18. April 2008 hatten die Minderheitsgesellschafter von Williams Lea die Möglichkeit, ein vorbehaltloses Barangebot zum Verkauf der ausstehenden Anteile an die DPB anzunehmen.

11 Zusatzinformation: Konzern-Zwischenabschluss unter Einbeziehung der Deutschen Postbank Gruppe nach der Equity-Methode (Postbank at Equity)

Zusätzlich zu dem Konzern-Zwischenabschluss mit der vollständigen Einbeziehung der Deutschen Postbank Gruppe wurde ein Konzern-Zwischenabschluss unter Einbeziehung der Deutschen Postbank Gruppe nach der Equity-Methode erstellt, da die Geschäftstätigkeit der Deutschen Postbank Gruppe sich grundlegend vom gewöhnlichen Geschäft der anderen im Konzern Deutsche Post World Net befindlichen Unternehmen unterscheidet. In dem nachstehenden Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2008 wurde die Deutsche Postbank Gruppe aus der Vollkonsolidierung herausgelöst. Lediglich in Form einer nach der Equity-Methode bewerteten Finanzanlage findet die Deutsche Postbank Gruppe Berücksichtigung in diesem Abschluss.

Von den IFRS-Vorschriften wird in diesem Zusatz-Abschluss insoweit abgewichen, als auf eine vom IAS 27 geforderte Vollkonsolidierung, bezogen auf die Deutsche Postbank Gruppe, verzichtet wurde und stattdessen die Einbeziehung nach der Equity-Methode erfolgt.

11.1 Zusatzinformation: Gewinn-und-Verlust-Rechnung (Postbank at Equity)

1. Januar bis 31. März

Mio €	2007	2008
Umsatzerlöse	13.221	13.209
Sonstige betriebliche Erträge	421	481
Gesamte betriebliche Erträge	13.642	13.690
Materialaufwand	-7.237	-7.436
Personalaufwand	-4.336	-4.259
Abschreibungen	-379	-359
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-932	-964
Gesamte betriebliche Aufwendungen	-12.884	-13.018
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	758	672
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	2
Ergebnis aus Equity-Bewertung Deutsche Postbank Gruppe	72	58
Sonstige Finanzerträge	197	474
Sonstige Finanzaufwendungen	-441	-726
Sonstiges Finanzergebnis	-244	-252
Finanzergebnis	-172	-192
Ergebnis vor Ertragsteuern	586	480
Ertragsteuern	-69	-58
Konzernperiodenergebnis	517	422
davon entfielen auf		
Aktionäre der Deutsche Post AG	499	407
Minderheiten	18	15

11.2 Zusatzinformation: Bilanz (Postbank at Equity)

zum 31. März 2008

Mio €	31. Dez. 2007	31. März 2008
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	12.792	12.416
Sachanlagen	7.826	6.669
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	115	36
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	203	190
Beteiligungen an der Deutschen Postbank Gruppe	1.662	1.392
Andere Finanzanlagen	754	691
Finanzanlagen	2.619	2.273
Sonstige langfristige Vermögenswerte	497	498
Aktive latente Steuern	537	488
Langfristige Vermögenswerte	24.386	22.380
Vorräte	248	249
Ertragsteueransprüche	195	175
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	9.377	9.424
Finanzinstrumente	74	92
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.339	1.237
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	50	1.141
Kurzfristige Vermögenswerte	11.283	12.318
Summe Aktiva	35.669	34.698
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	1.207	1.208
Andere Rücklagen	875	228
Gewinnrücklagen	8.976	9.376
Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	11.058	10.812
Minderheitsanteile	146	142
Eigenkapital	11.204	10.954
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.846	4.802
Passive latente Steuern	467	421
Andere Rückstellungen	2.073	2.043
Langfristige Rückstellungen	7.386	7.266
Finanzschulden	3.822	3.658
Andere Verbindlichkeiten	365	369
Langfristige Verbindlichkeiten	4.187	4.027
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	11.573	11.293
Ertragsteuerrückstellungen	213	206
Andere Rückstellungen	1.680	1.634
Kurzfristige Rückstellungen	1.893	1.840
Finanzschulden	1.156	1.297
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.211	4.658
Ertragsteuerverbindlichkeiten	139	100
Andere Verbindlichkeiten	4.493	4.556
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	10.999	10.611
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	12.892	12.451
Summe Passiva	35.669	34.698

11.3 Zusatzinformation: Kapitalflussrechnung (Postbank at Equity)

1. Januar bis 31. März

Mio €	2007 ¹⁾	2008
Ergebnis vor Steuern	586	480
Finanzergebnis ohne Ergebnis aus Equity-Bewertung	244	250
Ergebnis aus Equity-Bewertung	-72	-58
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	758	672
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	379	359
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-76	-26
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	28	14
Veränderung Rückstellungen	-121	-209
Veränderung sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-45	-2
Steuerzahlungen	-82	-52
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit vor Änderung des kurzfristigen Nettovermögens	841	756
Veränderung von Posten der kurzfristigen Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten		
Vorräte	16	-10
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-490	-389
Verbindlichkeiten und sonstige Posten	-117	-216
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	250	141
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten		
Abgang von Anteilen an Unternehmen	50	0
Andere langfristige Vermögenswerte	118	308
	168	308
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte		
Investitionen in Anteile an Unternehmen	-149	-93
Andere langfristige Vermögenswerte	-377	-356
	-526	-449
Erhaltene Zinsen	98	128
Dividende Postbank	0	0
Kurzfristige Finanzinstrumente	-55	-11
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-315	-24
Veränderung Finanzschulden	-231	21
An Aktionäre der Deutsche Post AG gezahlte Dividende	0	0
An andere Gesellschafter gezahlte Dividende	-2	-5
Emission von Aktien aufgrund Aktienoptionsprogramm	21	10
Zinszahlungen	-197	-208
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-409	-182
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	-474	-65
Einfluss von Wechselkursänderungen auf flüssige Mittel	-5	-37
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	24	0
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode	1.761	1.339
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	1.306	1.237

1) Angepasste Vorjahreszahlen analog zum Konzernabschluss

Termine und Kontakte

Finanzkalender¹⁾

31. Juli 2008	Zwischenbericht zum 30. Juni 2008, Bilanzpressekonferenz und Investorenkonferenz
11. November 2008	Zwischenbericht zum 30. September 2008, Investoren-Telefonkonferenz

1) Weitere Termine, Terminaktualisierungen und Hinweise zu Live-Übertragungen unter investors.dpwn.de

Investoren-Veranstaltungen

4. – 5. Juni 2008	Deutsche Bank German Corporate Conference (Frankfurt)
23. – 24. Juni 2008	Goldman Business Services Conference (London)
10. – 11. September 2008	UBS Best of Germany Conference (New York)



Wenn Ihr Mobiltelefon über eine entsprechende Software verfügt, gelangen Sie nach dem Abfotografieren dieses Codes direkt auf das Investoren-Portal unserer Website.



Kontakte

- **Investor Relations**
Institutionelle Investoren
Telefax: 0228 182-63299
E-Mail: ir@deutschepost.de

Private Investoren
Servicenummer: 0180 5 710101
(14 Cent je angefangene Minute)
E-Mail: aktie@deutschepost.de
 - **Pressestelle**
Telefax: 0228 182-9880
E-Mail: pressestelle@deutschepost.de
-

Service

- **Bestellungen des Zwischenberichts**
Servicenummer 0180 5 710101
(14 Cent je angefangene Minute)

E-Mail: aktie@deutschepost.de
Internet: investors.dpwn.de

Intern
Bestellmodul GeT
Mat.-Nr. 675-601-667

Dieser Bericht liegt auch
in Englisch vor.
-

Deutsche Post AG
Zentrale
Zentralbereich Investor Relations
53250 Bonn
www.dpwn.de